



Online-Teil zur „Haller-Studie“

Die „Flüchtlingskrise“ in den Medien

Methodische Hinweise

Eine Veröffentlichung der Otto Brenner Stiftung
Frankfurt am Main 2017

Inhalt

1	Methodische Hinweise zu Teil 1 und Teil 3 der Studie	2
1.1	Recherchen, Auswertungen, Analysen.....	2
1.2	Untersuchungsgegenstand	2
1.3	Quantitative Inhaltsanalyse.....	6
1.4	Das Codierhandbuch.....	9
1.5	Qualitative Inhaltsanalyse: Kommentare.....	23
2	Methodische Hinweise zu Teil 2 der Studie	25
2.1	Qualifizierung der Quellenliste	29
2.2	Offline-Datenbank des EIJK	37
2.3	Textanalyse.....	37
	Erwähnte Literatur	40

1 Methodische Hinweise zu Teil 1 und Teil 3 der Studie

1.1 Recherchen, Auswertungen, Analysen

- Datenbankrecherchen (Google News und Datenbanken der Medienverlage).
- Quantitative Auswertung (Häufigkeiten) von Ereignisthemen-Issues (Tagesschau, tagesschau.de, spiegel.de und focus.de).
- Quantitative Inhaltsanalyse der drei Tageszeitungen Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Die Welt.
- Qualitative Textanalysen (Attribuierungen in den Berichten; Argumentation und Begründungen in den Kommentaren).

1.2 Untersuchungsgegenstand

Zielstellung: Im Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2016 sollen solche Medien-Großereignisse zum Themenkomplex „Flüchtlinge/Asylbewerber“ ermittelt werden, von denen angenommen werden kann, dass sie (a) eine hohe Relevanz besitzen (= von allen reichweitestarken Medien berichtet werden), (b) für das weitere Geschehen bedeutsam bzw. folgenreich sind (inhaltliche Auswirkung) und (c) für die Meinungsbildung in der Bevölkerung wirksam sind oder sein können (Meinungskontroversen, Konfliktpotenziale, Streit um Werte u. Ä.).

Umsetzung: Zunächst wurde anhand aller TV-Beiträge der ARD-Tagesschau (365-Tage-Archiv) eine Chronik der Ereignisse erstellt und diese mit Hilfe der Onlinearchive von tagesschau.de und spiegel.de überprüft, erweitert bzw. differenziert. Um die genannten Kriterien (a)-(c) einzulösen, wurden die reichweitestärksten Onlinemedien sowie die als Leitmedien geltenden Tageszeitungen herangezogen und über folgende Arbeitsschritte ausgewertet.

Vorrecherche: Die (gem. AGOF) reichweitestärksten Onlinemedien *tagesschau.de*; *spiegel.de*; *focus.de* und *welt.de* wurden nach den für die Flüchtlingsberichterstattung relevanten Semantiken abgesucht. Die Auswertung von Texten aus diesen Quellen zum Thema Flüchtling*, die als Stichproben gezogen wurden, ergaben eine Keyword-Liste von 45 relevanten Schlüsselwörtern. Mit diesen wurde ein Suchvorlauf bei Google-News für spiegel.de und tagesschau.de über alle identifizierten Ereigniszeiträume (von KW [Kalenderwoche] 3/2015 bis KW 4/2016) durchgeführt. Als Zwischenergebnis zeigten sich unterschiedliche Häufigkeiten, die zu einem Ranking führten. Dieses zeigte acht „Haupt-Keywords“ (mit größerem Abstand zu den folgenden).

Tabelle 1: Die über Häufigkeiten ermittelten 45 Keywords

Lügenpresse	Gastrecht	„Nach Köln“
Geisterschiff	Transitzone	Silvesternacht
Willkommenskultur	Flüchtlingsdrama	Bereicherung
Überfremdung	Flüchtlingstragödie	Sachleistung
Abendland	Flüchtlingswelle	Asylpaket
Kirchenasyl	Wir schaffen das	Silvester-Übergriffe
Asylmissbrauch	Migrationsbericht	Rapefugee
Gutmensch	Schengen	Einwanderungsland
Familiennachzug	Grenzöffnung	Asylleistung
Verschärfung des Asylrechts	Grenzkontrolle	Geistige Brandstiftung
Wirtschaftsflüchtling	Symbolpolitik	Brandanschlag/-stiftung
Nationale Aufgabe	Wertegemeinschaft	Silvester + Flüchtlinge
Exodus	Obergrenze	Subsidiärer Schutz
Dunkeldeutschland	Belastungsgrenze	Abschiebung/Ausweisung krimineller Ausländer
Pack	Sichere Herkunftsländer/-staaten	Lawine

Diese lauten:

- Willkommenskultur;
- Obergrenze;
- sichere Herkunftsländer/-staaten;
- Wir schaffen das;
- Schengen;
- Grenzkontrollen;
- Sachleistungen;
- Brandanschlag/-stiftung.

Für die Silvesterphase 2015/16 kommt „Silvester-Übergriffe“ etc. (als allgemeiner Suchstring) hinzu (siehe Tabelle 2).

Hauptrecherche: Der anschließende Suchvorgang mit den Haupt-Keywords betraf die vier Online-medien und ging zweistufig vor – zuerst über die Suche im Google News Index und anschließend über das Archiv der jeweiligen Website. Der Grund sind die unterschiedlichen Datenbanksysteme. So erlaubt Google News (im Unterschied zu tagesschau.de und focus.de) komplexe Suchstrings und die Festlegung von Zeiträumen (bei focus.de und welt.de ist dies nicht möglich). Bei tagesschau.de und spiegel.de funktionieren diese Verfahren indessen nicht einwandfrei (so werden Texte unterdrückt, die das gleiche Titelmotiv, aber verschiedene Inhalte besitzen). Deshalb wurde zur Kontrolle das jeweilige Onlinearchiv mit abgesucht. Für welt.de und focus.de hingegen erlaubt Google News komplexe Suchstrings (bei welt.de ist Google News als Suchmaschine integriert).

Aus diesen Auswertungen entstand ein detaillierter Zeitstrahl, der alle wichtigen Ereignisphasen aufzeigt. Anhand dieser Chronik konnten markante Ereigniszeiträume ermittelt und festgelegt

Tabelle 2: Übersicht der Keywords und Suchstrings für die Datenbank-Recherchen		
Keyword	Google Suchstring	Keywords für Genios-Datenbankrecherche
Willkommenskultur	Willkommenskultur OR „Kultur des Willkommens“	Willkommenskultur OR „Kultur des Willkommens“
Obergrenze	Obergrenze OR Obergrenzen	Obergrenze* AND (flücht* OR asyl*)
Sichere Herkunftsländer/-staaten	sichere OR sicheren Herkunftsländer OR Herkunftsstaaten OR Herkunftsland	sichere* Herkunftsländer OR Herkunftsstaaten OR Herkunftsland
Wir schaffen das	„Wir schaffen das“ OR „wir schaffen das“	„Wir schaffen das“ OR „wir schaffen das“
Schengen	Schengen OR Schengenraum OR Schengen-System	Schengen OR Schengenraum OR Schengen-System
Grenzkontrolle	Grenzkontrolle OR Grenzkontrollen	Grenzkontrolle* AND (flücht* OR asyl*)
Sachleistung	Sachleistungen OR Sachleistung	Sachleistung* AND (flücht* OR asyl*)
Brandanschlag/-stiftung	Brandanschlag OR Brandstiftung OR Brandstifter OR Brandsatz	(Brandanschlag OR Brandstiftung OR Brandstifter OR Brandsatz) AND (flücht* OR asyl*)
Silvester + Flüchtlinge	Silvester OR Silvesternacht OR Silvester-Übergriffe OR Silvester-Angriffe OR Köln Flüchtling~ OR Asyl~ OR Flüchtlinge	Silvester OR Silvesternacht OR Silvester-Übergriffe OR Silvester-Angriffe OR Köln Flüchtling~ OR Asyl~ OR Flüchtlinge

Tabelle 3: Übersicht Ereignisthemen – Suchstrings und -zeiträume			
Ereignis	Suchstrings	Zeitraum Datenbank-recherche	Zeitraum für Codie-rung
E1: Drei Länderchefs fordern besseres Bleiberecht (Ereignisbezogene Codierung) („3 Länderchefs“)	Bouffier OR Kretschmann OR Dreyer OR Länderchef OR Flüchtling* OR Bleiberecht OR Einwanderung*	05.02. bis 16.02.2015	06.02. bis 14.02.2015
E2: Bundesstatistik: 630.000 Flüchtlinge leben in Deutschland (Ereignisbezogene Codierung) („Statistik“)	zahl* AND Flüchtling* OR *statistik* OR asyl*	10.02. bis 23.02.2015	10.02. bis 20.02.2015
E3: Rücktritt des Bürgermeisters Tröglitz/Brand Flüchtlingsheim (Ereignisbezogene Codierung) („Tröglitz“)	rücktritt AND bürgermeister AND tröglitz/tröglitz* OR flüchtlingsheim* OR flüchtlingsunterkunft OR asyl*/tröglitz* OR flüchtlingsheim* OR flüchtlingsunterkunft OR asyl*	10.03. bis 15.04.2015	10.03. bis 15.04.2015
E4: 10-Punkte-Plan (Ereignisbezogene Codierung) („Gemeinsame EU-Flüchtlingspolitik“)	10-Punkte-Plan OR 10 Punkte Plan OR Zehn-Punkte-Plan OR Zehn Punkte Plan OR europäische Flüchtlingspolitik OR Merkel OR Atalanta OR Mittelmeer OR Mare Nostrum OR Flüchtlingsgipfel OR Triton	16.04. bis 08.05.2015	19.04. bis 04.05.2015
E5a: Beginn „Flüchtlingswelle“ verbunden mit Begleitereisereignissen (Unglücksfälle, Übergriffe etc.) (NICHT ereignisbezogen, d. h. allgemeiner Suchstring) („Beginn Flüchtlingswelle“)	Flücht* OR Asyl*	10.08. bis 31.08.2015	10.08. bis 23.08.2015
E5b: Heidenau (NICHT ereignisbezogen, d. h. allgemeiner Suchstring) („Heidenau“)	Flücht* OR Asyl*	23.08. bis 28.09.2015	24.08. bis 30.08.2015
E5c: „Wir schaffen das“ (NICHT ereignisbezogen, d. h. allgemeiner Suchstring) („Wir schaffen das“)	Flücht* OR Asyl*	10.08. bis 30.09.2015	31.08. bis 04.09.2015
E6: Grenzöffnungen/ Grenzkontrollen (Ereignisbezogene Codierung) („Grenzöffnung-Grenzkontrollen“)	Flücht* OR Asyl* AND grenz*	10.08. bis 30.09.2015	05.09. bis 18.09.2015
E7: Debatte über Transitzone und „Obergrenze“ für Flüchtlinge in der Union (Ereignisbezogene Codierung) („Obergrenzen & Transitzone“)	„Obergrenze* OR Transitzone**	28.09. bis 31.12.2015	05.10. bis 28.11.2015
E8: Silvesterereignisse (Ereignisbezogene Codierung) („Silvesterereignisse“)	(Silvester* OR Köln OR Hamburg) AND (Flücht* OR Asyl*)	01.01. bis 15.02.2016	05.01. bis 16.01.2016

werden. Diese insgesamt zehn „Ereignisthemen“ umfassen zusammengenommen zwanzig Wochen. Sie beginnen mit dem 5. Februar 2015 und enden mit dem 15. Februar 2016.

Anmerkung: In der „Hochphase“ (Mitte August bis erste Septemberwoche) wurde in Bezug auf die Flüchtlingsthematik eine Vollerhebung durchgeführt. Der Grund: In dieser Phase folgte eine Vielzahl von Einzelereignissen, die sich gegenseitig bedingten bzw. ablösten. Stärker fokussierende Abgrenzungen hätten den Prozesscharakter des Geschehens ausgeblendet. Deshalb wurden in dieser Phase mit dem allgemeinen Suchstring (Flücht* OR Asyl*) alle Beiträge, die sich auf das Flüchtlingsgeschehen bezogen, ermittelt und analysiert.

1.3 Quantitative Inhaltsanalyse

Für die Inhaltsanalyse der drei genannten Tageszeitungen wurden alle Zeitungsseiten der insgesamt zehn Ereignisthemen (zwanzig Wochen) in einer internen Arbeitsdatenbank abgespeichert. Dies waren 2.240 Zeitungsseiten. Anschließend wurden die Seiten danach abgesucht, ob sie redaktionelle Texte (nachfolgend genannt Beiträge) zu den Ereignisthemen im Verlauf der zehn Großereignisse enthalten. Dies traf auf 1.687 Beiträge zu. Diese wurden anhand eines Codebuchs von zwei Codiererinnen analysiert.

Tabelle 4: Anzahl der Beiträge (mit Meinungsbeiträgen) je Zeitung		
	Häufigkeit	Prozent
Frankfurter Allgemeine Zeitung	615	36,5
Süddeutsche Zeitung	578	34,3
Die Welt	494	29,3
Gesamt	1.687	100,0

Wie in Teil 3 der Studie ausgeführt, haben wir die Meinungsbeiträge der drei Zeitungen während der Hochphase einer separaten semantischen (qualitativen) Inhaltsanalyse unterzogen. Dies betrifft von den 296 Meinungsbeiträgen der gesamten Untersuchungszeit 141 Meinungsbeiträge. Diese wurden quantitativ erfasst und codiert, dann aber, um Doppelcodierungen zu vermeiden, aus dem Corpus der quantitativen Analyse herausgerechnet. Damit reduziert sich der Umfang der quantitativen Auswertung auf 1.391 bzw. auf 1.546 Beiträge (n).

Tabelle 5: Anzahl der Beiträge (ohne Meinungsbeiträge) je Zeitung		
	Häufigkeit	Prozent
Frankfurter Allgemeine Zeitung	494	35,5
Süddeutsche Zeitung	483	34,7
Die Welt	414	29,8
Gesamt	1.391	100,0

Das vorab durchgetestete Codebuch soll die Zeitungstexte zu folgenden Kategorien analysieren:

- Formalia, wie Zeitung; Datum; Seite; Beitragsnummer; zugehöriger Ereigniszeitraum
- Urheber bzw. Quellen der Beiträge
- Umfang bzw. Größe der Beiträge (in Zeilen)
- Anzahl und Größe der Illustrationen sowie Bildinhalt (Welche Situation ist auf den Illustrationen erkennbar?) und Bildaussage bzw. Bildstimmung (Welche Stimmungslage zeigt das Bild?)
- Darstellungsformen
- Anzahl Akteure und Sprecher (Wie viele Akteure/Sprecher nennt der Text?)
- Akteurs- bzw. Sprecherbereich (Welche Personen und/oder Institutionen sind als Informationsquelle bzw. Aussageträger angegeben und welchem Ressort, welcher Funktion sind diese zuzuordnen?)
- Gender der Akteure/Sprecher
- Parteizugehörigkeit der Akteure/Sprecher
- Thematisierung von Konflikten oder Meinungsverschiedenheiten
- Attribuierung bzw. Tonalität der Beiträge (Welchen Argumentationsstil vertritt der Autor?) (gilt NUR für Berichte)

Die Kategorien des Codebuchs wurden über mehrere Testläufe geprüft und die Ausprägungen der jeweiligen Variablen mittels Stichproben definiert. Dies betrifft insbesondere die Variablen zur Analyse der Illustrationen: Bildinhalt, Bildaussage bzw. Bildstimmung. Zum anderen die Sprecher- bzw. Akteursbereiche. Die Systematisierung gefundener Ausprägungen ergab zehn Kategorien für Personen und Personengruppen sowie zusätzliche Kategorien für Kombinationen von Personengruppen (siehe Codebuch V19-V26). Nach demselben Verfahren wurden die Ausprägungen für die Bildaussage bzw. -stimmung festgelegt (siehe V27-V34).

Auch die Sprecher- bzw. Akteursbereiche wurden in einem Pretest erweitert bzw. gekürzt oder zu Kategorien zusammengefasst. Verschiedene Variablen, insbesondere „Urheber“ bzw. „Quelle“ und „Darstellungsformen“, haben sich in zahlreichen Erhebungen bewährt und sind in dem seit 2001 etablierten Benchmarkprogramm des IPJ Leipzig zur Ermittlung der Informationsleistung von Tageszeitungen standardisiert.

Die Codierungsarbeiten wurden von zwei studentischen Hilfskräften im Labor der Forschergruppe durchgeführt. Nach einer Einführung in das Codebuch und verschiedenen Testcodierungen wurde das Material Ereignis für Ereignis unter der Supervision des Forscherteams codiert. Beide Codiererinnen hatten profunde Vorkenntnisse in quantitativer Inhaltsanalyse nach Codebuch, sie waren bereits an vorangegangenen Inhaltsanalysen dieser Forschergruppe beteiligt gewesen.

Reliabilität: Während der ersten Codierphase leitete der für die Inhaltsanalyse zuständige Wissenschaftler Johannes Truß die Codiererinnen an; im Folgenden überprüfte er periodisch, ob die

1.4 Das Codierhandbuch

Gegenstände: Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Welt

Thema: Eine Untersuchung der Beiträge zur Flüchtlingsthematik in den Jahren 2015/2016

Was wird codiert? Was nicht?

Die Analyse der Flüchtlingsberichterstattung im Jahr 2015 ist auf ausgewählte Großthemen beschränkt (Themen siehe Vo7; vgl. angegebene Zeiträume).

Codiert werden alle dem jeweiligen Großthema zugehörigen Inhalte.

Ausnahmen: Karikaturen und Leserbriefe.

Formale Identifikationskennzeichen und -ziffern

Vo1: Codiererkennzeichen [coder]

CA: Codiere dein Namenskürzel, bestehend aus erstem Buchstaben Vornamen und erstem Buchstaben Nachnamen, in die erste Spalte des Datensatzes.

Vo2: Zeitungskennzeichen [presse]

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1 | Frankfurter Allgemeine Zeitung |
| 2 | Süddeutsche Zeitung |
| 3 | Die Welt |

Vo3: Datum [datum]

- | | |
|-------|-------|
| Tag | 01-31 |
| Monat | 10 |
| Jahr | 14 |

CA(1): Codiere z. B. den 13. Januar 2016 = 130116.

Vo4: Wochentag [tag]

CA(2): Der Wochentag wird als neue Variable codiert.

- | | |
|------------|--|
| Wochentag: | 01-06 |
| 01 | Montag |
| 02 | Dienstag |
| 03 | Mittwoch |
| 04 | Donnerstag |
| 05 | Freitag |
| 06 | Samstag/Sonntage bzw. Wochenendausgabe |

Vo5: Seite [seite]

1	Titelseite
2	Seite 2
3	Seite 3
...	Seite ...

CA: Ist ein Artikel, kenntlich durch eine Überschrift, über bspw. Seite 2 und 3 verteilt, dann codiere 2/3.

Vo6: Beitragsnummer/Beitragskennzeichnung [num]

Überschrift des Beitrags kopieren.

Achtung: Bei der SZ können die Überschriften nicht aus dem Dokument kopiert werden. Diese müssen per Hand übertragen werden.

Vo7: Ereignisthema [ereignis]

Definition: Zuordnung des Artikels zu einem der ausgewählten Ereignisthemen (case studies). Basis bleibt die bestehende Datenbank.

10	Drei Länderchefs fordern besseres Bleiberecht (06.02.-14.02.2016)
20	Bundesstatistik: 630.000 Flüchtlinge leben in Deutschland/alle Statistiken und Flüchtlingszahlen (10.02.-20.02.2015)
30	Rücktritt des Bürgermeisters von Tröglitz & Brand im Flüchtlingsheim von Tröglitz (10.03.-15.04.2015)
40	Deutschland fordert gemeinsame europäische Flüchtlingspolitik – 10-Punkte-Plan (19.04.-04.05.2015)
51	Beginn der „Flüchtlingswelle“, verbunden mit Begleiterscheinungen (Unglücksfälle, Übergriffe etc.) (10.08.-23.08.2015)
52	Krawalle in Heidenau (24.08.-30.08.2015)
53	Merkels Aussage „Wir schaffen das“ (31.08.-04.09.2015)
60	Grenzöffnung (05.09.) & Einführung von Grenzkontrollen (13.09.) (05.09.-18.09.2015)
70	Innenpolitische Auseinandersetzung um „Obergrenzen“/„Transitzonen“ für Flüchtlinge in Deutschland und Europa (05.10.-28.11.2015)
80	Silvesterereignisse (Köln und andere Großstädte sowie die Folgen) (05.01.-16.01.2015)

CA(1): Codiert werden Texte, die sich direkt mit dem Ereignisthema befassen oder die Folgen des Ereignisses behandeln.

Vo8: Umfang [umfang]

Definition: Maßzahl für die Größe des Beitrags

CA(1): Mit Hilfe des PDF-Programms Foxit Reader können die Artikel analysiert werden (Anzahl der Wörter). [Mit Foxit Reader: Markieren des zu analysierenden Textes; Rechtsklick mit der Maus; Auswahl: Zeichenanzahl [Characters (no spaces)]. Die Zeichenzahl ist in die Variable einzutragen.

CA(2): Die Zeichenanzahl des Fließtextes ist zu übernehmen; d. h.:

Überschriften und Zwischenüberschriften werden nicht mitgezählt. Auch der Umfang von gegebenenfalls vorhandenen Zusatzelementen ist hier mitzuzählen (bei manchen Zeitungen muss man dies extra markieren!)

CA(4): Ausnahme Bild-Zeitung: Da es sich hier um eine (fotografierte) Bilddatei handelt, müssen die Zeilen vom Codierer händisch gezählt werden.

Vog: Urheber bzw. Quelle [urheber]

Definition „Urheber bzw. Quelle“: Der Urheber eines Beitrags ist derjenige Journalist, diejenige Zeitung oder Nachrichtenagentur, welche den Artikel verfasst hat.

1. Journalist
2. Mehrere Journalisten
3. Journalist und Zeitung (= Kürzel der Ztg.)
4. Zeitungskürzel
5. Fremde Zeitung
6. Fremdautor/Gastbeitrag
7. Unternehmen
8. Nachrichtenagentur (z. B. dpa, AP, dapd, AFP, epd, kna, sid, dts, epd etc.)
9. Leserbriefschreiber (nicht codiert)
10. Internet (Blog, Website u. Ä. als Quelle, z. B. facebook, BuzzFeed)
11. Sonstige Kombination Nachrichtenagenturen
12. Sonstige Kombination Journalist und Nachrichtenagentur
13. Sonstige Kombination Zeitung und Nachrichtenagentur
14. Sonstige Kombination Internet und Journalist bzw. Zeitung
15. Angabe nicht zuordenbar
16. Kein Urheber angegeben

CA(1): Hat ein Journalist den Artikel verfasst, so ist dies gekennzeichnet durch einen ausgeschriebenen Namen (Vorname Nachname) oder durch ein Namenskürzel.

CA(2): Als Unternehmen gelten z. B. Plattenfirmen, Siemens, Miele usw.

CA(3): Bsp. für Zeitungskürzel:

FAZ: „F.A.Z.“/Journalistenkürzel können unter <http://www.faz.net/redaktion/> recherchiert werden

WELT: Die Welt nutzt keine Kürzel

SZ: „SZ“

Einige bekannte Nachrichtenagenturkürzel: AFP, APA, dpa, epd, KNA, reuters, sda, sid.

CA(4): Fremdautoren, die einen Gastbeitrag leisten, sind namentlich in der Überschrift oder am Artikelende aufgeführt, wobei die eigentliche Tätigkeit des Gastschreibers mit aufgeführt wird.

CA(5): Weitere Nachrichtenagenturen sind in der folgenden Liste aufgeführt:

http://de.wikipedia.org/wiki/Nachrichten-_und_Presseagentur

CA(6): Ist die Zuordnung eines Kürzels dennoch unklar, so codiere 15. (Wichtige Abgrenzung zu komplett fehlender Angabe (999)).

V10: Anzahl der illustrierenden Elemente [illumum]

1	eine Illustration
2	zwei Illustrationen
...	... Illustrationen
999	keine Illustration

CA(1): Die Anzahl aller illustrierenden Elemente des Beitrags wird erfasst. Für die weitere Codierung werden nur die größten 8 Elemente analysiert.

CA(2): Besitzt der Zeitungsbeitrag kein illustrierendes Element, so codiere 999 und codiere weiter mit der Variablen *Darstellungsformen*.

V11-V18: Illustrationsgröße [illubig 1-illubig8]

CA(1): Zur Erhebung der Illustrationsgröße (Englische Version Foxit PDF)

- Im Menüpunkt COMMENT befinden sich im Bereich Measure 3 Werkzeuge: Distance (Abstand), dies auswählen;
- auf Distance klicken, um Längen zu messen;
- gemessen wird die *Bilddiagonale*;
- auf Englisch benutzt der Foxit-Reader Inches zur Messung (Dies kann umgestellt werden auf *Zentimeter* (2,54:1);
- Maßzahl (in cm) wird gerundet in die Variable eingetragen.

Die Zoomrate ist unerheblich für die Messung. Achtet allerdings darauf, dass ihr beim Messen gerade Linien zieht.

V19-V26: Was sieht man auf dem Bild? Der Bildinhalt [illuinhalt1-illuinhalt8]

Definition: In der folgenden Variablen soll es um den Inhalt der codierten Illustrationen gehen. In diesem Zusammenhang wird geschaut, welche Personengruppen sich auf der Abbildung befinden und welche Situation dargestellt wird. Die Bildunterschrift wird zur Deutung hinzugenommen. Es wird unterschieden in Illustrationen, die Personen und monochrome Gruppen zeigen, und Illustrationen, auf denen mehrere Personengruppen abgebildet sind, hierzu sind zwei Gruppen, die im Bild im Fokus stehen, heranzuziehen.

Personen und monochrome Gruppen (= nicht gemischt – s. u.)

- 1**
- 1 Flüchtling(e) (Asylbewerber/Einwanderer)
 - 2 Ordnungskräfte, Sicherheitspersonal
 - 3 (freiwillige) Helfer
 - 4 Bürger/Passanten
 - 5 (Asyl-)Gegner (z. B. Pegida)
 - 6 Amtsträger/Politiker
 - 7 Opfer des Kriegs (in Krisenregionen)
 - 8 Andere/Sonstige Personen
 - 9 Keine Personen im Fokus: Gegenstände (z. B. Gebäude/Flüchtlingsunterkünfte, Landschaften, Straßen etc.)
 - 10 Keine Personen im Fokus: Infografiken (Statistisches, Übersichtskarten, Diagramme etc.)
 - 999 Keine Angabe (nicht eindeutig feststellbar)

Gruppe (gemischt)

- 2**
- 1 Flüchtlinge & Ordnungskräfte
 - 2 Flüchtlinge & „Helfer“
 - 3 Flüchtlinge & Bürger/Passanten
 - 4 Flüchtlinge & (Asyl-)Gegner
 - 5 Flüchtlinge & Amtsträger/Politiker
 - 6 Flüchtlinge & Presse/Medien
 - 7 Flüchtlinge & Anderes/Sonstige Personen
- 3**
- 1 Ordnungskräfte & „Helfer“
 - 2 Ordnungskräfte & Bürger/Passanten
 - 3 Ordnungskräfte & (Asyl-)Gegner

	4	Ordnungskräfte & Amtsträger/Politiker
	5	Ordnungskräfte & Presse/Medien
	6	Ordnungskräfte & Anderes/Sonstige Personen
4		
	1	(freiwillige) Helfer & Bürger/Passanten
	2	(freiwillige) Helfer & (Asyl-)Gegner
	3	(freiwillige) Helfer & Amtsträger/Politiker
	4	(freiwillige) Helfer & Presse/Medien
	5	(freiwillige) Helfer & Anderes/Sonstige Personen
5		
	1	Bürger/Passanten & (Asyl-)Gegner
	2	Bürger/Passanten & Amtsträger/Politik
	3	Bürger/Passanten & Presse/Medien
	4	Bürger/Passanten & Anderes/Sonstige Personen
6		
	1	(Asyl-)Gegner & Amtsträger/Politik
	2	(Asyl-)Gegner & Presse/Medien
	3	(Asyl-)Gegner & Anderes/Sonstige Personen
7		
	1	Amtsträger/Politik & Presse/Medien
	2	Amtsträger/Politik & Anderes/Sonstige Personen
8		
	1	Presse/Medien & Anderes/Sonstige Personen
90		Sonstige Kombinationen
999		Keine Angabe (nicht eindeutig feststellbar)
V27-V34		Die Bildaussage/Bildstimmung [illustimmung1-illustimmung8]
<i>Definition:</i>		Diese Variable beschreibt die Bildaussage bzw. Stimmungslage des Bildes.
	1	Es kommt/es gibt Hilfe/„Willkommenskultur“/(auch Rettung)
	2	In Bewegung, „Unterwegs sein“ (auf der Flucht, „Wanderungen“)
	3	Ausharren, Warten
	4	Demonstrationen (<i>symbolisches</i> Handeln, z. B. Protest, Reden)
	5	Krawall (Gruppen) (z. B. <i>physisches</i> , gewalttätiges Handeln, Zerstörung u. Ä.)
	6	Auseinandersetzungen zw. Flüchtlingen und Ordnungskräften (auch Abschottung, Grenzsicherungen)

- 7 Krieg, Gewalt und Zerstörung in den Krisenregionen
- 8 Kontrollen, Sicherheit
- 9 Bürgerversammlung, Diskussion
- 10 Alltag und Integration in Deutschland
- 11 Politik und Politiker (im Porträt oder mit Medienvertretern)
- 13 Information (z. B. Infografiken)
- 14 Historischer Kontext/Geschichte
- 15 Anderes
- 999 Keine Angabe (Aussage/Stimmung nicht eindeutig feststellbar)

V35: Darstellungsformen [darform]

Definition: Die Darstellungsform beschreibt die Stilform des Beitrags.

- | | | |
|---|--------------------------|--|
| 1 | Bericht | Der Beitrag behandelt einen Vorgang/Ereignis/Thema faktizierend, d. h. tatsachenbezogen. Das Ereignis bzw. der Kern des Themas liegt nicht in der Zukunft. Infoboxen, Umfragen etc. gehören zum Text und stellen keine eigene Einheit dar. |
| 2 | Kommentar/
Glosse | Der Text ist explizit als Meinungsbeitrag gekennzeichnet, z. B. durch Seitenkopf, Rubrik, Dachzeile, Schriftgrad o. Ä. |
| 3 | Meldung | Der Text umfasst max. 25 Zeilen und besitzt Nachrichtencharakter. Hier ist allein der Umfang entscheidend. <i>Achtung:</i> bei der Abgrenzung zu Anreißern; (Inhalts-)Schlagzeilen. |
| 4 | Reportage/
Porträt | Verfasser war am Ort, Textsprache ist schildernd, es kommen handelnde Personen (Akteure) vor, mehr beschreibend. Porträts werden hier ebenfalls erfasst. Eine Reportage, oft auch ein Porträt ist zu erkennen am szenischen Einstieg, welcher in den ersten maximal zwei Absätzen erkennbar sein muss. |
| 5 | Interview | Ein auf Frage-Antwort-Prinzip geformter Text. Es muss sich dabei mindestens um drei Fragen und Antworten handeln. |
| 6 | Bildnachricht | Bild und Bildunterschrift tragen meist eine Überschrift. Bild ist keine Illustration zu einem Textbeitrag, sondern stellt eindeutig einen eigenständigen Beitrag dar. Hierzu können auch Umfragen gehören. |
| 7 | Schlagzeile/
Anreißer | Ein oder zwei knappe Sätze bzw. Stichpunkte, die auf einen Beitrag in der Zeitung oder auf das Onlineangebot verweisen. |
| 8 | Serie | Der Artikel ist explizit als Serie gekennzeichnet. Unterhaltende Beiträge, wie Romanausschnitte, Leserrätsel usw., gehören nicht dieser Darstellungsform an. |

9	Sonstiges	z. B. Rezensionen, Essay
10	Fremdbeitrag	Fremdbeiträge, Ansichten anderer Medien (z. B. „Stimme Anderer“ usw.)
999	k. A.	(Darstellungsform nicht eindeutig feststellbar)

Kategorie: Sprecher/Akteure (V36-V45)

Definition: „Sprecher“ sind identifizierbare Aussageträger im Laufertext (wie: sprechende Personen, Gruppen, Institutionen, Gesetzestexte, Dokumente), welche als Quellen *im Artikel explizit* angegeben sind.

Definition 2: „Akteure“ sind identifizierbare Handlungsträger im Laufertext (wie: handelnde Personen, Gruppen, Institutionen, Gesetzestexte, Dokumente), welche im Text auftreten.

Vorgehen: Im ersten Schritt sind zunächst alle „Sprecher“/„Akteure“ im Text zu markieren (am besten farbige Hervorhebung).
Im zweiten Schritt wird dann überprüft, wie oft der jeweilige „Sprecher“ im Text explizit genannt wird bzw. als Akteur auftritt (auch farbige abtragen).
Im dritten Schritt erfolgt dann die Einordnung in den „Sprecherbereich“. Hier sind nur *die drei relevantesten* „Sprecher“ bzw. „Akteure“, also diejenigen, die am häufigsten auftauchen, einzuordnen.

Relevanz d. Sprecher/Akteure:

Kriterium Nr. 1 bleibt die Häufigkeit d. Sprecher/Akteure.

Wenn die Sprecher/Akteure gleich häufig vorkommen, gilt

Kriterium Nr.2: Treten sie bereits in der Überschrift oder Unterzeile oder im Vorspann auf? Das heißt, in diesem Fall wird chronologisch im Text vorgegangen: zuerst Überschrift, Unterzeile, Vorspann, Absatz1 ...

CA(1): Die Kategorie Sprecher/Akteure wird in vier Variablen erfasst: Gesamtanzahl der Sprecher/Akteure, Sprecher-/Akteursbereich, Sprecher/Akteur-Gender sowie Sprecher/Akteur-Parteizugehörigkeit.

CA(2): Für die Codierung des Sprecher-/Akteursbereichs werden jeweils die *drei relevantesten Sprecher/Akteure* einzeln analysiert.

CA(3): Als Sprecher/Akteur/Quelle werden Personen/Gruppen/Institutionen/Dokumente erfasst, die in *direkter oder indirekter Rede* zitiert und/oder als handelnder Akteur (in der 3. Person) genannt werden.

CA(4): *Wodurch erkennt man Sprecher?* Wird ein Sprecher/eine Quelle *direkt zitiert*, so ist dies im Artikel gekennzeichnet durch Verben im Präsens oder Präteritum wie: sagen (sagt/sagte).
Satzstruktur: Sprecher + Verb des Redens + „...“ = direkte Rede

- CA(5): *Wodurch erkennt man Sprecher?* Wird ein Sprecher/eine Quelle *indirekt zitiert*, so ist dies im Artikel durch den Konjunktiv („habe“, „sei“ usw.) oder Adverbien und Präpositionen markiert, wie: demzufolge, danach, nach, laut, wie ... ankündigte; sowie „nach Angaben von ...“
Satzstruktur: Sprecher + Verb des Redens + dass/darüber, dass/es sei/es gebe etc.
(Verb im Konjunktiv) = indirekte Rede.
- CA(6): *Wodurch erkennt man Akteure?* Akteure sind durch Verben des Handelns und Agierens identifizierbar. Beispiel: „Die Kanzlerin hält die Grenzen offen“, „Das Asylrecht verlangt eine angemessene Unterbringung der Asylsuchenden.“
- CA(7): Wird derselbe Sprecher mehrmals genannt, wird er trotzdem nur einmal codiert. Dies trifft besonders dann zu, wenn die angesprochene Person durch synonymische Bezeichnungen mehrmals genannt wird: z. B. Bundeskanzlerin ... Angela Merkel. Werden in einem Beitrag sowohl eine Behörde als auch deren Sprecher, Vorstände etc. zitiert, werden diese als zwei unterschiedliche Quellen behandelt.
- CA(8): *Nicht codiert* werden ebenfalls Indikatoren, die „mögliche Aussagen“ ausdrücken (z. B. Der Ministerpräsident könnte sagen, dass die Steuer erhoben wird) oder „negierte Formen“ (z. B. Merkel sagte nicht, dass ...).
- CA(9): *Nicht codiert* werden Mottos, Schlagworte, Mentalitäten als Sprecher/Quelle (z. B. zitiert der Urheber Marx als Abschluss seines Artikels: „Um es mit Marx zusammenzufassen: ‚Proletarier aller Länder vereinigt euch‘.“
- CA(10): Handelt es sich um die Darstellungsform ‚Interview‘, so ist ausschließlich der Interviewte als Sprecher zu codieren.
- CA(11): Bist du dir nicht sicher, ob eine Person/Gruppe/Institution/Firma als Sprecher codiert werden soll, entscheide zu Ungunsten der Sprechercodierung.
- CA(12): Es gilt: Nicht interpretieren und Eventualitäten herleiten, sondern sich immer auf die Aussagen des Textes beziehen.
Beispiel:
Codierer Rudi liest folgende Stelle in einem Artikel: „Der Frankfurter wurde nach Mitteilung der Polizei so schwer verletzt, dass er mit einem Rettungshubschrauber nach Ludwigshafen ins Klinikum geflogen werden musste ...“
Rudi weiß, dass der Journalist höchstwahrscheinlich nicht die Polizei vor Ort gefragt hat, sondern einfach aus einer Pressemitteilung der Polizei abgeschrieben hat. Obwohl der Verdacht verständlich ist, besteht laut Artikel kein Beweis für diese Annahme. Das heißt es wird „Polizei“ als Sprecher codiert und nicht „Mitteilung“ etc.
- CA(13): Weitere Recherchen sind für die Einordnung in die analytischen Kategorien gestattet; z. B.: Man ist sich nicht sicher, wo man die NGO Greenpeace einordnen soll. Dies kann durch Recherche herausgefunden werden.

CA(14): Nicht codiert werden unbestimmte Personengruppen, z. B. laut Regierungskreisen ..., Merkels Helfer sagen ..., Hinweise besagen ..., Es hieß ..., Einige Börsianer sagten ...; Journalisten sagen ..., Bayern will ... usw.
 Wird allerdings geschrieben: „Der Sprecher xyz wollte sich nicht äußern“, so wird hier der Sprecher codiert.
 Die Bezeichnungen „Regierung“ und „Opposition“ sind zwar auch eher unbestimmt, werden jedoch codiert. Bsp.: „Die türkische Regierung teilte mit ...“

V36: Anzahl der Sprecher/Akteure [numquell]

CA: Die Anzahl *aller* Sprecher/Akteure des Beitrags wird erfasst. Hier wird die Gesamtzahl eingetragen (keine Doppelnennungen).

- 1 ein Sprecher/eine Quelle
- 2 zwei Sprecher/Quellen
- xy xy Sprecher/Quellen
- 999 kein Sprecher/keine Quelle

V37-V39: Sprecher/Akteursbereich [quelle1 – quelle3]

CA(1): Hier werden *die drei relevantesten* „Sprecher“/„Akteure“ eingeordnet (siehe Definition und Vorgehen unter Kategorie Sprecher).

CA(2): In *quelle1* wird in der Regel der am häufigsten Genannte codiert, in *quelle2* der am zweit-häufigsten Genannte usw.

Ansonsten gilt hier das unter „**Sprecher/Akteure (V36-V45)**“ Beschriebene.

CA(3): Beispiel für die Codierung: Horst Seehofer wird codiert als Politik – Landesebene (Code 13). Ein Sprecher der Organisation Greenpeace wird codiert als Internationale Organisationen (NGOs) (Code 140).

01 Politik (Ebene allgemein/institutionell/personenbezogen)

- 1 EU-Ebene
- 2 Bundesebene (Regierung, Parlament, Ministerien, Kommissionen, Bundesrat)
- 3 Landesebene (Regierung, Parlament [Ausschüsse], unabhängige Kommissionen)
- 4 Regionale und kommunale Ebene (Landkreistag und Kreistag, Landrat, Stadtrat)
- 5 Internationale Staatenbünde und Organisationen (UNO etc.)
- 6 Ausland (nichtdeutsche Regierung, Parlament, Ministerien etc.)

02 Kommunale und stadtnahe Einrichtungen (z. B. Wohnungsbaugesellschaften, Verkehrsbetriebe, Stadtwerke, Arbeitsvermittlung)

03 Verwaltung auf Bundes- und Landesebene

- 1 EU-Ebene
- 2 Bundesebene (z. B. Bundeskartellamt, Finanzamt, Bundeskriminalamt)

- 3 Landesebene (z. B. Statistisches Landesamt)
- 4 Regionale und kommunale Ebene (z. B. Regierungspräsidium, Landratsamt, Rathaus, Ordnungsamt, Bürgeramt)
- 5 Ausland
- 6 Sonstige
- 04 Wirtschaft** (z. B. Börse, Banken, Unternehmen aus Land- und Forstwirtschaft)
- 05 Kirche/Religion** (z. B. religiöse Oberhäupter, Bischöfe/Kardinäle, kirchliche Amtsträger/Institutionen)
- 06 Einrichtungen aus dem Bereich Kultur und Bildung** (z. B. Universität, Hochschulen, Forschung, Berufsschulen, allgemeine Schulen, Kindergärten, Bibliotheken, Fördervereine, sonstige Bildungseinrichtungen)
- 07 Soziale Einrichtungen, Medizin, Gesundheit, Rettungsdienst** (z. B. Tierheim, AWO, Selbsthilfegruppen, Sozialarbeiter, karitative Einrichtungen, Krankenhaus, Rettungsdienst, Ärzte, Ärztekammer, Apotheken, Krankenkassen)
- 08 Rettungshilfsdienste (nicht rein medizinisch)** (z. B. Feuerwehr, Pannenhilfe)
- 09 Medien**
 - 1 Rundfunk (Fernsehen und Radio)
 - 2 Zeitung/Zeitschrift (online wie offline) Agentur/Bildagentur
 - 3 Internet: Newsfeed, Blogs, Social Media u. Ä. (keine Titel, die unter 09/2 fallen)
 - 4 Journalist allg./Autor allg./Sonstige Medienakteure/-institution
 - 5 Sonstiges (z. B. Film: Schauspieler, Regisseure, Agenturen, Bildagenturen)
- 100 Sport** (z. B. Sportler, Management, Verbände, Amateursport)
- 110 Judikative/Polizei** (z. B. Gericht, Staatsanwalt, Rechtsanwalt, Sachverständiger, Zeuge, Bundesverfassungsgericht, Polizei)
- 12 Militär**
 - 1 Bundeswehr
 - 2 Rebellen, Terrororganisationen, militante Extremisten
 - 3 Internationale Militärbündnisse (z. B. NATO, Afghanistan-Schutztruppe, UN-Blauhelme)
 - 4 Sonstige militärische Gruppe
- 13 Interessenverbände**
 - 1 Bürgerinitiative, Bürgerbewegung, Bürgerallianz
 - 2 Gewerkschaft, Betriebsrat
 - 3 Stiftung
 - 4 Wirtschafts- und Bauernverbände
 - 5 Sonstige(r) Interessenverband/Interessengemeinschaft

- 140** **Internationale Nichtregierungsorganisationen (NGOs)** (z. B. Brot für die Welt, Amnesty International, Ärzte ohne Grenzen, Reporter ohne Grenzen)
- 150** **Fachmann, Experte, Gutachter**
- 16** **Privatpersonen**
- 1 Privatperson, Bürger, Anwohner allgemein
- 2 Verursacher/Täter/Kämpfer
- 3 Augenzeuge (nicht judikativ)
- 4 Betroffene(r)/Opfer
- 5 ehrenamtlich Tätige (z. B. Organisator, Kandidat für Wahlen [parteilos])
- 6 Teilnehmer (Veranstaltung, Kursus, Versammlung, Wettbewerb, Verkehrsteilnehmer)
- 7 Prominente (Sportler, Schauspieler etc., nur wenn sie als Privatperson auftreten)
- 8 Spender/Sponsor (nur Einzelperson – wenn Unternehmen, dann dort codieren)
- 9 Flüchtling/Asylbewerber
- 10 Sonstige
- 17** **Unpersönliche Quellen**
- 1 Gesetzestexte
- 2 Studien/Umfragen
- 3 Sonstiges
- 999** **Nicht bestimmbarer Sprecher**
- V40-V42:** **Geschlecht des Sprechers/Akteurs [quelex1-quelex3]**
- 1 Männlich
- 2 Weiblich
- 3 Institutionen, Gruppen
- CA: Codiere für jeden der ersten drei genannten Sprecher das Geschlecht.
- V43-V45:** **Parteizugehörigkeit des Sprechers/Akteurs [quelpa1-quelpa3]**
- 1 SPD
- 2 CDU
- 3 CSU
- 4 Die Grünen
- 5 FDP
- 6 Die Linke
- 7 AfD
- 8 NPD

- 9 Parteilos (z. B. parteiloser Landrat/Bürgermeister); andere Partei, Wählergemeinschaft
- 999 Parteizugehörigkeit nicht feststellbar
- CA(1): Codiere die Parteizugehörigkeit nur, wenn diese im Text explizit genannt ist. Persönliches Hintergrundwissen über die Parteizugehörigkeit eines genannten Sprechers bleibt außen vor.
- CA(2): „Da sind sich Union und SPD einig“. Codiere hier „2“ und „1“.
- CA(3): Ausländische Parteien werden mit „999“ codiert.

V46: Konflikt/Meinungsverschiedenheit [meinung]

Werden im Text Konflikte und/oder Meinungsverschiedenheiten thematisiert? Diese werden (a) in Überschrift, zweiter Überschrift oder im Vorspann genannt oder werden (b) im Text thematisiert. So oder so muss der Konflikt klar formuliert sein.

- CA(1): Beispiel-Formulierungen können sein:
 „Sogar in der CDU gibt es Protest“; „Merkel gegen Aufnahmestopp für Flüchtlinge“; „Die CDU-Basis murren gegen den Kurs der Kanzlerin in der Flüchtlingsfrage“; „SPD bekräftigt Ablehnung von Transitzonen & Zweifel an Wirksamkeit auch bei der Union“.
- 1 Konflikt/Meinungsverschiedenheit wird bereits im Titelkomplex thematisiert
- 2 Konflikt/Meinungsverschiedenheit wird im Fließtext beschrieben
- 3 Konflikt/Meinungsverschiedenheit wird nicht thematisiert

V47: Attribuierung/Tonalität des Berichtes (gilt nur für die Darstellungsform des Berichts!) [attribut]

- Definition:*
1. Auktorial bedeutet, dass sich der Berichterstatter quasi in den Kopf des Objektes versetzt und so tut, als wisse er, was sein Objekt denkt, empfindet, will. („Steinmeier fürchtet ...“, „Die Kanzlerin ist überzeugt, dass ...“). Bei nichtauktorialen Berichten behält der Berichterstatter seine Rolle als Beobachter bei („Steinmeier sagt ...“) oder gibt sich als Interpret zu erkennen („Aus den Äußerungen der Kanzlerin darf man folgern, dass ...“).
 2. Neutral/nichtneutral wird v. a. an der Wahl der Verben im Text abgelesen. Neutral sind Verben, die nur die Sprechfunktion benennen, z. B.: sagen, fragen, berichten, darlegen, erklären, hinweisen usw. Nichtneutral sind Verben, die eine emotionale Stimmung mitbenennen (mäkeln, streiten, schimpfen, loben, unterstützen, bestreiten usw.).

Hinweis: Die Verben des Argumentierens zählen wir zu den neutralen (wie: behaupten, einwenden, erwidern, ankündigen, dafürhalten usw.).

- 1 beobachtend – neutral
- 2 beobachtend – nichtneutral
- 3 auktorial – neutral
- 4 auktorial – nichtneutral

Beispiele für Attribuierungen (aus Stichprobe von 50 Texten):

Beobachtend – neutral	Auktorial – neutral
<p>Beispiele: aufzählen, ausrichten, äußern, aussagen, aussprechen, benachrichtigen, bereden, beschreiben, besprechen, bestellen, entgegenen, erheben, erklären, erzählen, formulieren, informieren, melden, mitteilen, nach Umfragen, nach Meinung von, nach Informationen, nach Berichten, nach Darstellung, reden, rufen, sagen, schildern, sprechen, übermitteln, verbalisieren, vorstellen, vortragen, weitererzählen, wissen, zählen.</p>	<p>Beispiele: ausdenken, denken, dürfen, erfinden, glauben, grübeln, in den Sinn kommen, hoffen, müssen, träumen (Kontext), sinnieren, wollen, wünschen usw.</p>
Beobachtend – nichtneutral	Auktorial – nichtneutral
<p>Beispiele: abfordern, ablehnen, abwägen, anfordern, ausrufen, ausbitten, ausbreiten, drängen, einfordern, einwenden, einwerfen, entkräften, entschlüpfen, erbeten, erbetteln, erteilen, fordern, gebieten, mahnen, offenbaren, palavern, plappern, plaudern, postulieren, quasseln, schnacken, schwatzen, schwadronieren, tratschen, unterhalten, versichern, vorbringen, zugeben, zumuten.</p>	<p>Beispiele: spinnen, grübeln, sich überschätzen, träumen (Kontext), wichtig tun/nehmen sowie die Zuschreibung emotionaler Eigenschaften oder Zustände (meist adjektivisch) zum Sprechakt des Sprechers, wie (Beispiele): ängstlich, mutig, verzagt, frech, rotzig, bescheiden, zögerlich usw.</p>

1.5 Qualitative Inhaltsanalyse: Kommentare

Untersuchungsgegenstand

Für die qualitative Analyse der Kommentare wurde die Ereignis-Hochphase fokussiert und um Kommentare der Bild-Zeitung erweitert. Unserer Fragestellung zufolge sollte untersucht werden, welche Wertemuster (Moralität) den Kommentierungen (Aussagen, Argumente) zugrunde liegen und ob sich diese im Fortgang der Ereignisse verändert haben (Hypothese: Es fand ein Lernprozess statt). *Operationalisierung*: Die Ereignis-Hochphase wurde in zwei Subphasen untergliedert: Die erste ist geprägt von der Einreiseerlaubnis für Hunderttausende Geflüchtete seit August bis Anfang September. Die zweite beginnt mit der Einführung von Grenzkontrollen an den deutschen Außengrenzen am 13.09.2015. Aus dieser Festlegung (vom 10.08.2015 bis zum 04.09.2015 und vom 14.09.2015 bis zum 17.09.2015) ergibt sich für die vier Zeitungen dieser Analysekorpus:

Tabelle 6	
Zeitung	Anzahl analysierter Kommentare
Frankfurter Allgemeine Zeitung	44
Süddeutsche Zeitung	28
Die Welt	16
BILD	11
Summe	99

Zur Methode der qualitativen Inhaltsanalyse

Neben den Basisdaten der einzelnen Kommentare (Datum, Zeitung, Seite, Titel, Autor) wurden Themen – beispielsweise die deutsche Asylpolitik, die europäische Asylpolitik oder Fremdenfeindlichkeit – kategorisiert. Die Aussagen des Kommentars beziehen sich auf den Sachverhalt des Themas, zum Beispiel auf das Dublin-Abkommen, die Einführung von Grenzkontrollen, das Verhalten der EU-Regierungen oder den Umgang mit der hohen Anzahl an Asylanträgen. Mit der Kategorie „Ereignis/Anlass“ ist das Geschehen gemeint, auf das sich der Kommentar meist implizit bezieht und über welches meist in derselben Ausgabe, gelegentlich schon am Vor- oder Vor-Vortag berichtet wurde. Nur in Einzelfällen kam es vor, dass der Kommentar eine nur mittelbar aktuelle oder überthematische Einordnung unternahm.

Die semantisch angelegte Inhaltsanalyse (nach Löbner 2010: 850 ff.) erfolgte in vier Schritten (vgl. Meyring 2008: 84 f.). Nach Einordnung in die genannten kategorisierenden Variablen wurden charakterisierende, prägnante Aussagen des Autors als O-Ton-Zitat und Beleg herausgelöst. Anschließend wurde die explizit angetroffene Argumentation auf deren Kernaussage verdichtet,

schließlich deren implizite Begründung hermeneutisch herausgearbeitet. Als implizite Begründung gelten direkte wie indirekte Bezugnahmen auf Werte und Normen (Beispiele: Meinungsfreiheit, Persönlichkeitsrechte, Menschenrechts-Charta, nationales Wohl, Frieden), die ihrerseits einer intentionalen Begründungsbegründung zugehören (Beispiele: eher legalistische Argumentation; utilitaristische Perspektive; rationalisierende Erklärungen; eher emotionalisierende Deutungen. Beispiel für Metaebene: Werden nationale oder ökonomische Gründe über moralische und menschenrechtliche gestellt?, usw.). Als letzte Variable, die nur eine ergänzende Funktion hat, sollten die Codierer/Analytiker „sonstige Auffälligkeiten“ notieren, etwa Aussagen zum Schreibstil (z. B. polemisch oder sachlich) oder zum Duktus (wie: differenzierend, vereinfachend, appellierend).

Nach Maßgabe dieses analytisch-hermeneutischen Instrumentariums konnte das Meinungsprofil jedes Autors (bei mehreren Kommentaren desselben Autors) sowie die redaktionelle Linie der Zeitungen herausgefiltert werden. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass diese qualitative Analyse mit einer geringen Fallzahl (für die Bild-Zeitung nur 11 Kommentare) operierte und daher zwar Tendenzen, doch keine Eindeutigkeiten aufzeigen kann.

Im Anhang des Arbeitsheftes werden in einer Tabelle Ergebnisse dieser qualitativen Analyse am Beispiel von dreißig ausgewählten Kommentaren vorgeführt.

2 Methodische Hinweise zu Teil 2 der Studie

Methode: Automatisierte semantische Textanalysen (Textmining) der Beiträge zum Thema „Willkommenskultur“ in 85 Lokal- und Regionalzeitungen.

Das nachfolgend beschriebene Verfahren wurde in Zusammenarbeit mit dem *Europäischen Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung* (EIJK) in Leipzig sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern Niklas Niekler und Christian Kahmann des Informatik-Instituts („Leipzig Corpus Miner, LCM“) der Universität Leipzig durchgeführt.¹

Zielstellung: Deutschlandweite Rekonstruktion der medialen Karriere des Narrativs „Willkommenskultur“ in der Lokal- und Regionalpresse. Mit „Karriere“ bezeichnet werden: (a) Häufigkeiten (Verbreitung) im zeitlichen Ablauf sowie im Zusammenhang mit Vorgängen und Ereignissen, (b) die ereignisabhängigen thematischen Kontexte des Narrativs und (c) die mit dem Thema direkt verbundenen, in den Berichten zur Sprache kommenden Akteure und Sprecher.

Zeitraumen: Über digitale Zeitungsarchive gezogene Stichproben ergaben, dass die mediale Karriere des Narrativs im Laufe des Jahres 2010 begonnen hat. Deshalb sollte die Genese dieses Schlagwortes den Zeitraum von 2010 bis 2016 umfassen (wir haben dann diese Genese zurückverfolgt bis zur ersten Erwähnung des Schlagworts im Jahre 2005 – siehe unten).

Gegenstand: Die mit der Zielstellung verbundene Frage richtet sich an die Gattung Lokal-/Regionalzeitung und muss Antworten auf der Strukturebene suchen. Derzeit erscheinen in Deutschland 329 lokale und regionale Abonnementszeitungen mit knapp 1.500 lokalen Ausgaben (Jahrbuch BDZV 2015). Wie lässt sich diese Grundgesamtheit abbilden oder repräsentieren?

Problem Inhaltsanalyse: Das für Inhaltsanalysen übliche Verfahren wäre die Bildung einer Stichprobe, etwa die Konstruktion einer künstlichen Woche pro Jahr anhand von drei bis fünf Regionalzeitungen (schon dieses Volumen wäre mit einer klassischen Inhaltsanalyse kaum zu bewältigen). Trotz des enormen Aufwands würden derart reduktive Verfahren keine validen Ergebnisse bringen, weil die regional unterschiedlichen Gegebenheiten (insb. Ost-/Westdeutschland) und lokalen Ereignisse die Thematisierungen beeinflusst haben. Zudem könnte auch die unabhängige Variable „publizistische Haltung“ auf die Thematisierung einwirken. Von daher kam das für eine codebuchgestützte Inhaltsanalyse übliche Stichprobenverfahren nicht in Betracht. Vielmehr sollten – um Medienwirkungseffekte unterstellen zu können – möglichst viele Tageszeitungen in möglichst allen Regionen erfasst werden, was nur vermittels geeigneter Datenbanken zu bewältigen ist.

Presse-Datenbanken: Die bei Medienforschern beliebte Datenbank Nexis enthielt (zur Zeit unserer Erhebung) nur 26 Tageszeitungen (zudem Überhang an Straßenverkaufszeitungen und Blätter der Verlagsgruppe Rhein-Main). Die Datenbank DIGAS (AS Syndication) hostet vor allem Printprodukte des Axel Springer Verlags sowie der Funke-Mediengruppe. Beide bilden nur sehr partikuläre

¹ Offenlegung: Der Verfasser ist wissenschaftlicher Direktor des EIJK und hat die hier erwähnte Studie diesem Projekt zur Verfügung gestellt.

Ausschnitte ab und sind deshalb für gattungsbezogene Analysen völlig ungeeignet. Die digitalen Zeitungsarchive wiederum bieten keine brauchbaren Retrieval-Instrumente, sie helfen indessen bei Vollständigkeitschecks.

Wir haben uns für die umfassendste Zeitungsdatenbank, die von Genios gewartete WISO-Datenbank „Presse Deutschland“, als Materialfundus entschieden (Textläufe zeigten, dass die kostenpflichtige Genios-eigene Datenbank im Bereich Lokal-/Regionalzeitungen denselben Quellenumfang wie auch dieselbe Quellenqualität aufweist wie die von Genios gehostete WISO-Datenbank). Trotz der nachfolgend beschriebenen Einschränkungen sind die Datenbanken von WISO und Genios für Big-Data-Strukturanalysen konkurrenzlos.

Fundus: In der WISO-Datenbank werden alle publizierten Artikel von 138 Print-Tageszeitungen (zum Zeitpunkt unseres Forschungsbeginns Juni 2016) als Volltexte mitsamt Metadaten (Datum, Erscheinungsort u. a.) abgelegt. Diese Datenbank hortet nicht nur die Hauptausgaben (= publizistische Einheiten), sondern bei vielen Regionalzeitungen zudem auch die Lokalausgaben, die oftmals unter einem anderen Zeitungstitel firmieren. Lokalausgaben, die ihren überlokalen Teil als Mantel von der Hauptausgabe beziehen, werden zusätzlich komplett gespeichert, was zu beachtlichen Redundanzen führt. Gleichwohl sind die Lokalausgaben unverzichtbar: Würde man nur die am Verlagsort erscheinende Hauptausgabe berücksichtigen, würden alle Beiträge wegfallen, die in den verschiedenen Lokalausgaben exklusiv veröffentlicht sind. Das Gattungsmerkmal „Lokales“ würde zu großen Teilen eliminiert.

Selektionskriterium: Unser Kriterium, nach dem die Quellen bereinigt wurden, lautet: Es soll die größtmögliche Reichweite der Nachrichten auf der Basis des *Entscheidungshandelns* der *Tageszeitungsredaktionen* abgebildet werden. Die Operationalisierung lautet: Es werden alle Beiträge erfasst, die von der fraglichen Redaktion bzw. von der Lokalredaktion verantwortet werden. Bei vielen Regionalzeitungen haben die Chefs der Lokalausgaben die Kompetenz, auch auf die Frontseite, die Kommentar- oder Regionalseite zuzugreifen und Texte zu ändern oder Bilder auszutauschen. Selbst wenn sie dies de facto nur ausnahmsweise tun, tragen sie damit auch für diese Seiten die publizistische Mitverantwortung. Um anhand dieses Kriteriums die Quellenliste zu bereinigen, wurde der Grad der publizistischen Eigenständigkeit der Lokalausgaben für das Jahr 2010 (siehe nächster Absatz) recherchiert bzw. rekonstruiert.

Längsschnitt: Da die Datenbank als Längsschnitt angelegt werden sollte, stellte sich das Problem, dass die Zahl der bei WISO/Genios archivierten Zeitungstitel während des Untersuchungszeitraums zunahm (siehe Absatz *Ceteris paribus*). Um für die Dauer des Längsschnitts einen (in Bezug auf die Zeitungsredaktionen) möglichst konsistenten Korpus zu generieren, wurde die Quellenliste nach Maßgabe des Jahres 2010 erstellt. Auf die in den folgenden Jahren bei WISO neu hinzugekommenen Zeitungstitel wurde im Interesse eines konsistenten Corpus verzichtet.

Bereinigte Quellenliste: Die anhand des genannten Kriteriums bereinigte Quellenliste umfasst 85 lokale und regionale Tageszeitungstitel. Darunter befinden sich auch „Sammeltitel“, in denen unter demselben Zeitungsnamen eigenständige Lokalzeitungen subsummiert sind (z. B. bei der Südwest-Presse und der Frankfurter Neuen Presse). Umgekehrt finden sich auch eigenständige Regionalzeitungen, die Redaktionspools betreiben (Beispiel: Coburger Tagblatt, Fränkischer Tag, Main-Post, Saale-Zeitung) oder de facto einen Verbund bilden (Beispiel: Thüringer Zeitungsgruppe). Diese weitreichenden Unterschiede werden von der WISO-Datenbank nicht berücksichtigt; sie erschweren den Bau einer validen Datenbank in erheblichem Maße. Zudem wurden weitere Mängel entdeckt. Beispielsweise wurden bei einer Regionalzeitung die Daten derselben Hauptausgabe vielfach abgespeichert. Deshalb mussten über Trefferlistenvergleiche Redundanzen ermittelt und aussortiert werden.

Repräsentation der Quellenliste: Nach Maßgabe der von Genios definierten Regionen-Kategorien verteilen sich die ausgewählten Tageszeitungen (inklusive ihrer Lokalausgaben) wie folgt: 18 Zeitungen erscheinen in „Ost“, 30 Zeitungen in „West“, 24 Zeitungen in „Süd“, 8 Zeitungen in „Nord“ und 5 blieben ohne Zuordnung. Diese regionale Verteilung ist nicht deckungsgleich mit der tatsächlichen Verteilung sämtlicher Lokal-/Regionalzeitungen auf die Regionen (der Norden ist im Set von WISO/Genios deutlich untervertreten). Indessen bildet sie die für dieses Thema bedeutsame publizistische Vielfalt hinreichend realistisch ab, insbesondere die Tageszeitungswelten der neuen Bundesländer im Verhältnis zur süd- und westdeutschen Zeitungslandschaft.

Datenbank WISO/Genios	Regionale Verteilung unspezifischer Treffer (Stichprobe Kalenderjahr 2015)				
	Nord	West	Süd	Ost	Gesamt
Corpus „Presse Deutschland“ (unbereinigte Quellenliste)	1.893	12.607	6.430	4.870	25.800
Corpus „Lokal-Regionalzeitungen“ (bereinigte Quellenliste) für Offline-Datenbank	1.378	8.520	5.423	4.306	19.627
Abweichungen in %	72,79	67,58	84,34	88,42	76,07

Ceteris paribus I: Die externen Faktoren sollten während des Längsschnitts konstant gehalten werden – eine Bedingung, die im Labor, nicht aber in der Medienrealität erfüllbar ist. So wurden im Verlauf der Untersuchungszeit manche Lokalausgaben eingestellt, Zeitungshäuser verkauft (Beispiel: Im Januar 2013 hat die Rheinische Post Mediengruppe über die ihr gehörende Saarbrücker Zeitung die Mehrheit am Trierischen Volksfreund übernommen), Titel fusioniert, Redaktionen umstrukturiert, gemeinsame Mantelredaktionen geschaffen (Beispiel Wiesbaden) und manche

auch wieder aufgelöst. Viele dieser Veränderungen wirkten sich auf die Inhalte aus (Beispiel: mehrstufige Reorganisation der Madsack-Zeitungsgruppe, ab Ende 2015 mit zentraler Mantelredaktion RND in Hannover). Eine für das Jahr 2015 mit erweiterter Quellenliste durchgeführte Kontrollauswertung (Häufigkeiten der Nennung von Standardbegriffen wie: Politik, Wirtschaft) zeigte Abweichungen im einstelligen Prozentbereich. Es scheint demnach, als habe dieser Störfaktor die in Jahres- und Quartalschritten erfolgten Messungen geringfügig beeinflusst.

Ceteris paribus II: Auch die internen Faktoren und Definitionen, nach denen der Datencorpus gebaut wird, sollten während des Erhebungszeitraums konstant sein. In dieser Hinsicht gibt es ebenfalls Einschränkungen. Der Grund: Die von uns während der WISO- und Genios-Testrecherchen im Frühsommer 2016 ermittelten Unstimmigkeiten (insb. ungewöhnlich hohe Redundanz bei Trierischer Volksfreund, Rhein Zeitung und Westfalen Blatt) wurden von Genios-Sachzuständigen mit automatisierten Datenzuflüssen der fraglichen Zeitungsverlage erklärt. Auf unsere Nachfrage, ob solch hohe Redundanzen beseitigt und der Datencorpus der fraglichen Zeitungen bereinigt werden könne, antwortete der Genios-Support im Juli 2016 u. a. dies: „Im Bereich der regionalen Tageszeitungen haben wir neben der Hauptquelle häufig auch sämtliche Regionalausgaben im Bestand. Bei neueren Datenbanken sind diese unterschiedlichen Ausgaben in einer gemeinsamen Datenbank zusammengefasst und Sie haben beim Abrufen eines Artikels die Wahl, aus welcher Ausgabe Sie diesen öffnen möchten. Bei älteren Pressedatenbanken liegen alle Regionalausgaben als eigenständige Quellen vor, so dass Ihnen jede Quelle ihren passenden Artikel als eigenständigen Treffer aufführt. Wir werden langfristig alle Pressedatenbanken so umbauen, dass Artikel aus Mantelzeitungen nur einmal auftauchen. Dies wird allerdings noch etwas Zeit in Anspruch nehmen.“ Diese in den folgenden Monaten vorgenommenen Umbauten bedeuteten, dass mit denselben Quellenlisten die Datenbank wiederholt durchsucht und unterschiedliche Trefferzahlen vergleichend analysiert werden mussten. Die Ergebnisse (siehe Kommentar im Anschluss an die Quellenliste) lieferten die Kriterien für die Filterung der Treffer zum Bau der Offline-Datenbank.

Eine weitere Einschränkung betrifft die Rekonstruktion der Genese des Begriffs „Willkommenskultur“ für die Jahre 2005 bis Ende 2009. Da die WISO-Datenbank kontinuierlich ausgebaut wurde, waren mehrere Zeitungstitel in der für das Stichjahr 2010 erstellten Quellenliste in den weiter zurückliegenden Jahren noch nicht erfasst. Deshalb bezieht sich der Längsschnitt der Zeit von 2005 bis 2009 auf eine reduzierte Quellenliste (bis 2007: 35 Titel, bis 2009: 67 Titel).

2.1 Qualifizierung der Quellenliste

Quellenliste: Tageszeitungen aus der WISO/Genios-Datenbank „Presse Deutschland“

1. *Aachener Nachrichten* hat 8 Lokalausgaben im Verbund mit der Aachener Zeitung; die Zeitung gehört zur Rheinischen Post Mediengruppe.
Aachener Zeitung bietet den identischen redaktionellen Teil; annähernd hundertprozentige Redundanz mit den Aachener Nachrichten.
2. *Aar-Bote* ist eine Lokalausgabe des Wiesbadener Tageblatts und damit Teil von VRM (Verlagsgruppe Rhein Main).
3. *Allgemeine Zeitung Mainz* hat 4 Lokalausgaben und liefert den Mantel an mehrere Regionalzeitungen der Mediengruppe VRM, zu der auch die AZM gehört.
4. *B.Z.* ist Boulevardzeitung für Berlin und gehört dem Ullstein Verlag (Axel Springer SE).
5. *Badische Zeitung* mit Sitz in Freiburg ist eine eigenständige Regionalzeitung; sie hat 21 Lokalausgaben.
6. *Bergedorfer Zeitung* ist eine Lokalzeitung und bezieht seit Mai 2015 den Mantel vom Hamburger Abendblatt (Funke Mediengruppe), davor AG Norddeutsche Zeitungen.
7. *Berliner Kurier* ist eine Boulevardzeitung für Berlin. Er erscheint im Berliner Verlag, der seit 2009 der Kölner Mediengruppe M. DuMont Schauberg (seit 2015 DuMont Mediengruppe) gehört.
8. *Berliner Morgenpost* ist eine Stadtzeitung und gehörte bis 2014 der Axel Springer SE, seither zur Funke-Mediengruppe. Seit September 2015 kommt der überregionale Teil überwiegend von der Funke Zentralredaktion.
9. *Berliner Zeitung* ist eine Stadtzeitung. Sie gehört seit April 2010 zu M. DuMont Schauberg und ist Teil der konzerneigenen Redaktionsgemeinschaft.
10. *Bonner General-Anzeiger* ist eine eigenständige Regionalzeitung und hat 7 Lokalausgaben.
11. *Coburger Tageblatt* hat einen eigenständigen Lokal- und Kulturteil und gehört zum Verlag Fränkischer Tag.
12. *Darmstädter Echo* ist eine Regionalzeitung. Es hatte 6 Kopfblätter im südhessischen Raum. Seit Juli 2015 gehört es zur VRM; das Kopfblatt Rüsselsheimer Echo ging an die FNP in Frankfurt/Main.
13. *Delmenhorster Kreisblatt* (über Zeitungsarchiv erschlossen) war eigenständige Lokalzeitung. Seit Juni 2014 im Mehrheitsbesitz der Neuen Osnabrücker Zeitung; seit Januar 2015 bezieht es von dort den Mantel.

14. *Der Tagesspiegel* ist Berliner Stadtzeitung und im Besitz der Holtzbrinck-Gruppe. Er beliefert die Potsdamer Neuesten Nachrichten.
15. *Donaukurier* (über Zeitungsarchiv erschlossen) in Ingolstadt war bis Ende 2016 eine eigenständige Regionalzeitung mit 7 Lokalausgaben, davon 5 Kopfbältern.
16. *Dresdner Neueste Nachrichten* erscheinen im Verbund mit der Leipziger Volkszeitung und beziehen seit 2015 Manteltexte über das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND), das zur Madsack-Mediengruppe gehört.
17. *Express* ist Boulevardzeitung für die Regionen Köln, Düsseldorf, Bonn und gehört zu M. DuMont Schauberg (seit 2015 DuMont Mediengruppe).
18. *Frankenpost* (über Zeitungsarchiv erschlossen) ist eine eigenständige Regionalzeitung; sie hat 9 Lokalausgaben; seit Sommer 2016 Kooperation mit Bayreuther Tageszeitung und mit Freies Wort.
19. *Frankfurter Neue Presse* (FNP) ist eine eigenständige Regionalzeitung; die Zeitung gehört zur Societäts Druckerei (FAZ) und hat 6 Kopfbältern in der weiteren Rhein-Main-Region als Lokalzeitungen.
20. *Fränkischer Tag* ist eine eigenständige Regionalzeitung mit Sitz in Bamberg; er produziert 6 Lokalausgaben und den Mantel für Coburger Tageblatt und die Bayerische Rundschau.
21. *Freie Presse* in Chemnitz ist eine Regionalzeitung mit 19 Lokalausgaben; sie gehört der Medien-Union in Ludwigshafen.
22. *Freies Wort* (über Zeitungsarchiv erschlossen) erscheint in Suhl und hat 8 Lokalausgaben in Südthüringen; Kooperation mit Regionalzeitungsgruppe Hof/Coburg/Suhl (Süddeutscher Verlag) und für den überregionalen Teil mit den Stuttgarter Nachrichten (Südwestdeutsche Medienholding). Produktion des Mantels für Südthüringer Zeitung und Meininger Tageblatt.
23. *Gelnhäuser Tageblatt* war Teil der Zeitungsgruppe Zentralhessen im Besitz der VRM; es wurde im März 2017 (nach Untersuchungsende) eingestellt.
24. *Gießener Anzeiger* ist eigenständige Lokalzeitung, seit 2014 gehört sie ganz der VRM.
25. *Göttinger Tageblatt* ist eine Lokalzeitung; es gehört zur Mediengruppe Madsack und bezieht den Mantel von der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung.
26. *Hamburger Abendblatt* war im Besitz der Axel Springer SE und ist seit Mai 2014 Teil der Funke-Mediengruppe; der überregionale Stoff kommt seit Mai 2015 von der Funke Zentralredaktion Berlin.
27. *Hamburger Morgenpost* ist Boulevardzeitung für den Raum Hamburg und gehört seit 2009 zur M. DuMont Schauberg Mediengruppe.

28. *Handelsblatt* ist (als einzige Zeitung in diesem Corpus) eine überregional verbreitete Wirtschafts- und Finanztageszeitung, sie gehört zur Holtzbrinck-Gruppe.
29. *Hannoversche Allgemeine Zeitung* ist eine Regionalzeitung, die außerhalb Hannovers anstelle von Lokalausgaben sog. Heimatzeitungen beilegt. 16 Lokalzeitungen v. a. im südlichen Niedersachsen beziehen von der HAZ den überregionalen Teil als Mantel. Dieser wird seit 2015 vom RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) produziert. Die Zeitungen und das RND gehören der Madsack-Mediengruppe.
30. *Heilbronner Stimme* ist eine eigenständige Regionalzeitung und erscheint in 9 Haupt- und Lokalausgaben, darunter die Hohenloher Zeitung und die Kraichgau Stimme.
31. *Hofheimer Zeitung* erscheint 2x wöchentlich und ist eine Lokalausgabe der VRM in Wiesbaden/Mainz.
32. *Hohenloher Tagblatt* ist eine eigenständige Lokalausgabe der Heilbronner Stimme.
33. *Idsteiner Zeitung* ist eine Lokalausgabe der VRM in Wiesbaden/Mainz und bezieht von dort den Mantel.
34. *Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung* ist eine Lokalzeitung. Sie bezieht den Mantel von der Westfalenpost (ehemals WAZ, seit 2014 Funke Mediengruppe).
35. *Kölner Stadt-Anzeiger* ist eine Regionalzeitung und erscheint in 5 Stadtausgaben und 12 Lokalausgaben. Er gehört zur M. DuMont Schauberg Mediengruppe. Seit 2015 Teilfusion von Lokalausgaben mit jenen der Kölner Rundschau.
36. *Kölnische Rundschau* ist eine Stadt- und Regionalzeitung. Sie bezieht den Mantel vom Bonner Generalanzeiger; bei einigen der 8 Lokalausgaben Kooperation mit dem Kölner Stadt-Anzeiger (M. DuMont Schauberg, seit 2015 DuMont Mediengruppe).
37. *Kreis-Anzeiger in Wetterau und Vogelsberg* ist eine Lokalzeitung; sie bezieht den Mantel vom Gießener Anzeiger, der zur VRM gehört.
38. *Lausitzer Rundschau* erscheint in Cottbus und hat 13 Lokalausgaben. Sie gehört zur Saarbrücker Zeitungsgruppe, die seit Januar 2013 Teil der Rheinische Post Mediengruppe ist.
39. *Lauterbacher Anzeiger* ist eine Lokalzeitung; sie bezieht den Mantel vom Gießener Anzeiger, der zur Zeitungsgruppe Zentralhessen und diese wiederum zur VRM gehört.
40. *Leipziger Volkszeitung* ist eine Regionalzeitung und erscheint mit 8 Lokalausgaben, seit 2015 bezieht sie Manteltexte über das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) der Madsack-Mediengruppe (hohe Redundanzen durch Doublettenanteile und Mehrfachspeicherung).
41. *Main-Post* ist eine eigenständige Regionalzeitung und erscheint in Würzburg in 9 Lokalausgaben; seit 2011 ist sie Teil der Mediengruppe Pressedruck in Augsburg.

42. *Main-Spitze* ist eine Lokalzeitung (Rüsselsheim) und gehört zur VRM.
43. *Main-Taunus-Kurier* ist eine Lokalausgabe mit dem Mantel des Wiesbadener Kuriers, der zur VRM gehört.
44. *Märkische Allgemeine* ist eine Regionalzeitung in Potsdam und hat 15 Lokalausgaben; seit Januar 2012 gehört sie der Mediengruppe Madsack; seit 2015 bezieht sie überregionale Berichte über das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).
45. *Märkische Oderzeitung* ist eine Regionalzeitung und erscheint in Frankfurt/Oder; sie ist im östlichen Brandenburg verbreitet. Sie hat 12 Lokalausgaben; zu diesen gehört seit Januar 2011 auch der Oranienburger Generalanzeiger. Seit 2012 gehört sie ausschließlich zur Neue Pressegesellschaft (Südwest Presse, Ulm).
46. *Meininger Tageblatt*, vormals FW Meininger Tageblatt (über Zeitungsarchiv erschlossen), ist Lokalzeitung; sie bezieht vom Freien Wort den Mantelteil.
47. *Mittelbayerische Zeitung* ist eine eigenständige Regionalzeitung mit Sitz in Regensburg (über Zeitungsarchiv erschlossen) und hat 13 Lokalausgaben.
48. *Mitteldeutsche Zeitung* ist eine Regionalzeitung, erscheint in Halle und hat 15 Lokalausgaben; sie kooperiert mit der Berliner Zeitung; beide gehören zur M. Dumont Schauberg Mediengruppe (seit 2015 DuMont Mediengruppe).
49. *Münchner Merkur* (2010 über Zeitungsarchiv erschlossen) ist eine Stadt- und lokale Landzeitung mit insgesamt 12 Lokalausgaben, die auch den Mantel für das Oberbayerische Volksblatt liefert. Er gehört zur Münchner Mediengruppe des Verlegers Dirk Ippen.
50. *Münchner Abendzeitung* wird überwiegend als lokale Boulevardzeitung im Raum München vertrieben. Frühjahr 2014 Insolvenz; seit Juli 2014 im Besitz von Martin Balle (Verlag Straubinger Tagblatt).
51. *Neue Osnabrücker Zeitung* (NOZ) ist eine eigenständige Regionalzeitung und umfasst neben der Hauptausgabe mit 5 Lokalausgaben weitere 7 Kreisblätter; seit Januar 2015 Kooperation mit Delmenhorster Kreisblatt.
52. *Neue Presse* (neben WISO über Medienarchiv erschlossen) ist eine boulevardig gemachte Zeitung im Raum Hannover der Madsack-Mediengruppe mit eigener Vollredaktion.
53. *Neue Westfälische* ist eine eigenständige Regionalzeitung; sie erscheint in Bielefeld und hat 12 Lokalausgaben. Sie kooperiert mit drei unabhängigen Lokalzeitungen (hohe Redundanz durch Mehrfachspeicherungen).
54. *Neue Württembergische Zeitung* in Göppingen ist ein Kopfblatt (eigenständige Lokalzeitung) der Neue Pressegesellschaft (Südwest Presse, Ulm).

55. *Nordkurier* ist eine Regionalzeitung und hat 12 Lokalausgaben als Kopfblätter. Von April 2009 bis März 2013 wurde der Mantelteil von der mv:m aus Schwerin bezogen, seither wird auch der Mantel wieder selbst produziert.
56. *Nürnberger Nachrichten* (NN) ist eine eigenständige Regionalzeitung überwiegend in Mittelfranken; sie liefert den Mantel für 17 Lokalausgaben (Kopfblätter des Verlags).
57. *Nürnberger Zeitung* gehört demselben Verlag wie die NN, ist gegenüber diesen aber redaktionell eigenständig; ihre Beilage *Nürnberger Stadtanzeiger* wird von den NN produziert.
58. *Oberhessische Zeitung* ist eine Lokalzeitung der Zeitungsgruppe Zentralhessen, die zur Gießener Anzeiger Verlags GmbH gehört, die sich im Besitz der VRM befindet.
59. *Oschatzer Allgemeine Zeitung* ist die Lokalausgabe der Leipziger Volkszeitung für den Altkreis Oschatz, die den Mantelteil aus Leipzig und diese ihn wiederum vom RedaktionsNetzwerk Deutschland (Hannover) bezieht.
60. *Osterländer Volkszeitung* ist die Lokalausgabe der Leipziger Volkszeitung in Altenburg (wie Nr. 59).
61. *Ostfriesische Nachrichten* (über Medienarchiv erschlossen) ist eine eigenständige Lokalzeitung im Landkreis Aurich; die Mantelseiten kommen von der NOZ aus Osnabrück.
62. *Ostsee-Zeitung* ist eine Regionalzeitung, erscheint in Rostock und ist in Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt 10 Lokalausgaben verbreitet. Sie gehört zur Mediengruppe Madsack und bezieht ihre Mantelseiten vom RedaktionsNetzwerk Deutschland aus Hannover.
63. *Ostthüringer Zeitung* ist eine Regionalzeitung; sie erscheint in Gera und hat 12 Lokalausgaben. Seit 2010 besteht eine redaktionelle Kooperation mit der Thüringischen Landeszeitung (TLZ) und der Ostthüringer Zeitung (OTZ) (hohe Redundanz durch Mehrfachspeicherung im Rahmen der Kooperationen). Diese Zeitungen sind Teil der Funke Mediengruppe.
64. *Passauer Neue Presse* ist eine eigenständige Regionalzeitung. Bis Sommer 2014 hatte sie 18 Lokalausgaben, seither – mit dem Reichenhaller Tagblatt und dem Freilassinger Anzeiger – sind es 20 (Redundanz durch Doublettenanteile).
65. *Potsdamer Neueste Nachrichten* sind eine Stadtzeitung; sie beziehen große Teile des Mantels vom Berliner Tagesspiegel; beide gehören zur Dieter von Holtzbrinck Mediengruppe.
66. *Reutlinger General-Anzeiger* ist eine eigenständige Lokalzeitung der Region Neckar-Alb mit Vollredaktion.

67. *Rhein-Zeitung* in Koblenz ist eine eigenständige Regionalzeitung; sie hatte 14, seit September 2013 noch 13 Lokalausgaben, darunter 6 Kopfbblätter (Wegfall Mainzer Rhein-Zeitung) (sehr hohe Redundanz durch Vielfachspeicherungen).
68. *Rheinische Post* in Düsseldorf ist eine eigenständige Regionalzeitung mit 3 lokalen Kopfbblattzeitungen und gehört zur Rheinischen Post Mediengruppe.
69. *Saale-Zeitung* ist eine Lokalzeitung im Landkreis Bad Kissingen und gehört seit Januar 2010 zur Mediengruppe Oberfranken (Fränkischer Tag, Coburger Tageblatt u. a.) mit einer Chefredaktion in Oberfranken.
70. *Saarbrücker Zeitung* ist eine Regionalzeitung; sie hat 11 Lokalredaktionen; seit Januar 2013 gehört sie zur Rheinischen Post Mediengruppe.
71. *Sächsische Zeitung* ist eine eigenständige Regionalzeitung mit Sitz in Dresden; ihre 20 Lokalausgaben erscheinen überwiegend im Osten Sachsens (Redundanz durch hohe Doublettenanteile).
72. *Schwäbische Zeitung* ist eine eigenständige Regionalzeitung, sie erscheint seit Januar 2013 als Regionalzeitung in Ravensburg (davor Leutkirch) und hat 22 Lokalausgaben.
73. *Schwäbisches Tagblatt* in Tübingen hat zwei Lokalausgaben (Kopfbblätter); es gehört zur Neuen Pressegesellschaft (Südwest Presse) und bezieht von dort den Mantel.
74. *Schweriner Volkszeitung* ist eine Regionalzeitung und wird seit 2012 unter der Dachmarke medienhaus:nord verlegt. Bis März 2013 bezog sie ihre Mantelseiten von der ausgelagerten mv:m Mantelredaktion, seither wieder inhouse.
75. *Südkurier* ist eine Regionalzeitung, erscheint in Konstanz für den Bodenseeraum und hat 19 eigenständige Lokalausgaben. Seit Ende 2011 gehört die Regionalzeitung zur Mediengruppe Pressedruck (Augsburger Allgemeine u. a.).
76. *Südwest Presse* ist eine eigenständige Regionalzeitung und erscheint in Ulm; sie hat 28 Lokalausgaben, die meisten als Kopfbblätter (vgl. Schwäbisches Tagblatt) erscheinen.
77. *Thüringer Allgemeine* aus Erfurt ist eine Regionalzeitung und hat 14 Lokalausgaben; den Mantel produziert sie seit 2010 in Kooperation mit der Thüringischen Landeszeitung (TLZ) und der Ostthüringer Zeitung (OTZ) (hohe Redundanz durch Mehrfachspeicherung im Rahmen der Kooperationen). Die TA gehört zur Funke Mediengruppe (hohe Redundanz durch Doubletten in der Kooperation OTZ und TLZ).
78. *Thüringische Landeszeitung* in Weimar ist eine Regionalzeitung, hat 9 Lokalausgaben und kooperiert mit der TA und der OTZ. Sie ist Teil der Funke Mediengruppe (hohe Redundanz durch Doubletten in der Kooperation TA und TLZ).

79. *Trierischer Volksfreund* ist eine Regionalzeitung und hat 12 Lokalausgaben. Er gehört zur Saarbrücker Zeitungsgruppe und damit zur Rheinischen Post Mediengruppe (sehr hohe Redundanz durch Vielfachabspeicherungen).
80. *Usinger Anzeiger* ist eine Lokalzeitung und gehört zur Zeitungsgruppe Zentralhessen, die seit 2014 vollständig der VRM gehört.
81. *Westdeutsche Zeitung* ist eine eigenständige Regionalzeitung mit Sitz in Wuppertal; sie hat 8 Lokalausgaben; von diesen werden seit 2014 drei von der Rheinischen Post erstellt.
82. *Westfalen-Blatt* ist eine eigenständige Regionalzeitung; es erscheint in Bielefeld und hat 23 Lokalausgaben, darunter zahlreiche Kopfbblätter, insbesondere im Herforder Raum (hohe Redundanz durch Vielfachspeicherungen und Doubletten mit Lokalausgaben).
83. *Wiesbadener Kurier* ist eine Stadt- und Regionalzeitung; sie hatte bis 2013 eine Vollredaktion. Seither wird der Mantel von der Allgemeinen Zeitung in Mainz erzeugt. Der Inhalt ist seit 2013 identisch mit dem Wiesbadener Tagblatt; beide gehören zur VRM.
84. *Wiesbadener Tagblatt* hatte bis 2013 eine Vollredaktion. Seither wird der Mantel von der Allgemeinen Zeitung in Mainz erzeugt. Der Inhalt ist seit 2013 identisch mit dem Wiesbadener Kurier; beide gehören zur VRM.
85. *Wormser Zeitung* ist eine Lokalzeitung in Kooperation mit der Allgemeinen Zeitung Mainz, von der der Mantel bezogen wird; sie gehört zur VRM.

Anmerkung: Weitere für die Repräsentation der Lokal-/Regionalpresse in Deutschland relevante Tageszeitungen (wie Donaukurier, Frankenpost, Freies Wort und Neue Presse) waren nicht oder nur zeitweise in der Datenbank abgelegt. Deren Berichterstattung zum Thema wurde zusätzlich über hauseigene Medienarchive erschlossen.

In der WISO-Datenbank wurden markante Abweichungen („Ausreißer“) angetroffen. Diese erklären sich durch folgende Umstände:

- Einlesefehler, indem dieselben Texte x-Mal abgespeichert werden (laut Auskunft von Genios betraf dies v. a. Trierischer Volksfreund und Rhein-Zeitung).
- Manche Zeitungsverlage lieferten die Daten aller ihrer Lokalausgaben unter demselben Titel (beispielsweise Westfalen-Blatt, Leipziger Volkszeitung, Thüringer Allgemeine, Trierischer Volksfreund); dies führt zu überdurchschnittlich hoher Redundanz zulasten ihrer Lokalausgaben (Extremfall: Westfalen-Blatt).
- Bei manchen Zeitungsk Kooperationen (überregionaler Teil) werden Lokalausgaben nicht getrennt ausgewiesen oder einer Zeitung (quasi für alle) zugeschlagen. Dies betrifft z. B. die „Thü-

ringer Zeitungsgruppe“: Ostthüringer Zeitung (OTZ), Thüringer Allgemeine (TA) und Thüringer Landeszeitung (TLZ). Diese Zeitungen haben zudem Lokalausgaben: die OTZ hat 12, die TA hat 14, die TLZ hat 8, insgesamt also 34. Diese wurden in der WISO- bzw. Genios-Datenbank nicht einzeln ausgewiesen. Berechnungsbeispiel: Unser Thema („Willkommenskultur“ OR „Kultur des Willkommens“) erzielte im Jahr 2012 bei der Thüringer Allgemeinen mit den meisten Lokalausgaben 27 Treffer, bei der Ostthüringer Zeitung 54 Treffer, bei der Thüringischen Landeszeitung mit der kleinsten Zahl an Lokalausgaben hingegen 140 Treffer.

Thematischer Filter: Aus den 85 Quellen herausgefiltert wurden sämtliche Texte, die das Thema Willkommenskultur behandeln. Eine Zufallsstichprobe (250 Texte von 50 verschiedenen Tageszeitungen) hatte ergeben, dass für die beiden Formulierungen „Willkommenskultur“ und „Kultur des Willkommens“ praktisch keine Synonyme existieren. Das heißt, es wurde kein redaktioneller Text gefunden, der das Thema Willkommenskultur behandelte, ohne diesen Ausdruck zu verwenden. Die Annahme ist daher belegt, dass mit dem Suchstring „Willkommenskultur OR (Kultur des Willkommens)“ alle Texte gefunden wurden, die dieses Thema behandeln. Die ausgefilterten Daten bilden also ab, was die 85 Lokal-/Regionalzeitungen in der WISO/Genios-Datenbank zu diesem Thema abgelegt haben.

Formale Filterung/Bereinigung: Aus den genannten Feststellungen mussten die gefundenen Dokumente bereinigt werden. Das heißt, die Treffer (Zeiträume: 2005 bis 2012; Januar 2015 bis 31. März 2016) wurden nach folgenden Kriterien aussortiert: (a) pro *Zeitungsausgabe* und Erscheinungstag derselbe Text nur einmal (= Beseitigung von Doubletten). Wenn derselbe Artikel in mehreren Ausgaben desselben Zeitungstitels zeitgleich publiziert wurde, war das genannte Kriterium des redaktionellen Entscheidungshandelns maßgeblich. Beispiel: Gießener Anzeiger (Mantel) und Oberhessische Zeitung (Lokalausgabe): Die mit dem Gießener Anzeiger identischen Beiträge hat die Lokalzeitung willentlich übernommen, vergleichbar einer Agenturmeldung. (b) Eliminiert wurden die nichtredaktionellen Beiträge zum Thema, wie: Leserbriefe, Verlagstexte, Veranstaltungskalender. (c) Eliminiert wurden Kurztexte ohne Überschrift (Inhaltsverzeichnisse, Verweise, Anrisse u. Ä.), unabhängig davon, ob sie sich auf Berichte in derselben Ausgabe beziehen.

2.2 Offline-Datenbank des EIJK

Im folgenden Arbeitsschritt wurden die Texte sämtlicher Treffer ab 2005 bis Ende 2012 und erneut für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2016 – der Kulminations- und Abklingphase der Karriere – identifiziert. Dies waren 26.395 Texte (= Untersuchungseinheiten). Anschließend wurde jeder Text gemäß den zuvor beschriebenen Filterungskriterien „händisch“ geprüft. Übrig blieben 17.982 Texte (Schwund: 12,3 %). Weitere 1.110 Texte waren (in Bezug auf das redaktionelle Entscheidungshandeln) als Zweifelsfälle zu deuten. Diese wurden herausgenommen, was den Corpus auf 16.972 Einheiten verdichtete. Diese bilden die in Quartale gegliederte EIJK-Offline-Datenbank „Willkommenskultur“ und verkörpern den (im informatischen Sinne: unstrukturierten) Analyse-Corpus für das Textmining.

2.3 Textanalyse

„Text Mining beschreibt ein Verfahren zur Analyse von schwach- oder unstrukturierten Textdaten mit Hilfe verschiedenster Techniken und Algorithmen. Das Ziel des Text Mining ist es, mit linguistischen sowie statistischen Mitteln möglichst genau die Kerninformation eines Textes herauszufiltern. Text Mining gilt außerdem als einfacher Weg, um Muster in Texten zu erkennen, mit Hilfe einer morphologischen, syntaktischen und semantischen Analyse“ (Klein/Becirovic 2014). Erläuterungen zu dem hier angewandten Verfahren siehe Wiedemann/Niekler (2016: 65-88).

Verwendete Software: das Mining-Programm „R“ (eine unter Uwe Kern von der Hochschule für Oekonomie & Management, Düsseldorf, erstellte Funktions- und Leistungsbeschreibung des Programms „R“ siehe Literaturhinweise).

Frequenzzählungen: Ausgezählt wurden die Häufigkeiten je Jahr (bis 2009) und je Quartal 2010 bis 2015 (für das 1. Quartal 2016 je Monat) von 16 Themenkomplexen, sämtlichen Parteien, behördlichen Einrichtungen sowie 5 Personen aus der Politik (Tabellenkreuzungen: Parteien und Parteien/Themen).

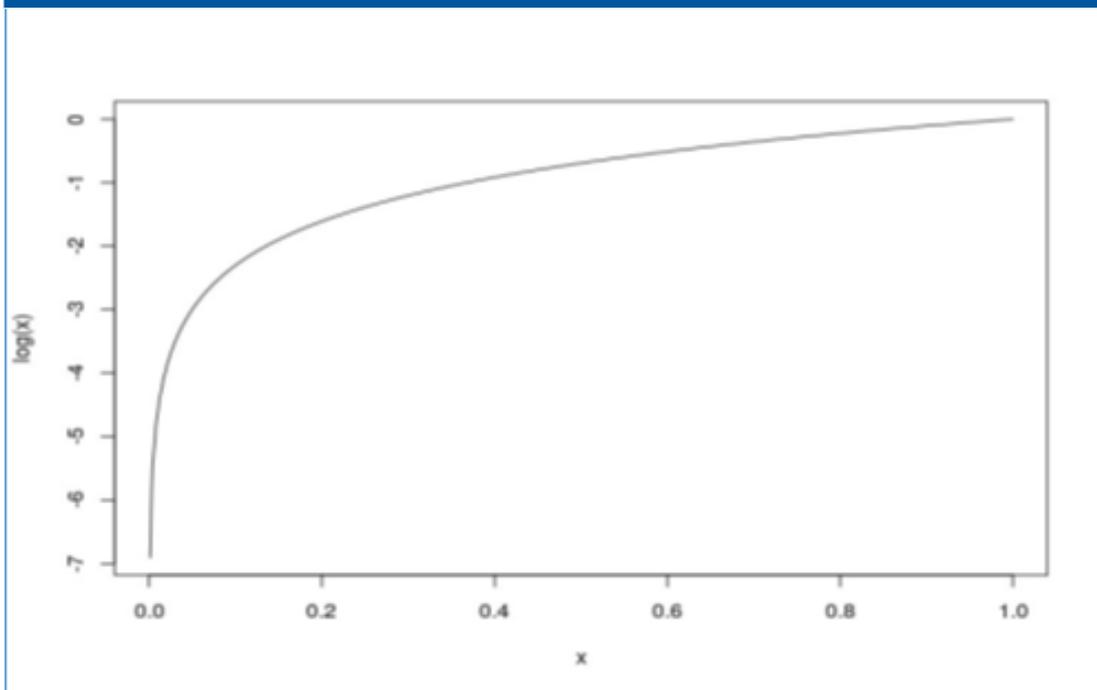
Themen-Dictionairs: Über Close Reading (vgl. Moretti 2000; Stulpe/Lemke 2016) wurden aus einer Stichprobe von 250 Texten des „Willkommenskultur“-Corpus 14 Themen identifiziert. Für jedes Themenstichwort (wie: Sprache*; Recht*; Integration*) wurden sämtliche in den Untersuchungseinheiten im syntaktischen Umfeld des Themas (getrennte Berechnung der Anzahlen an Absätzen pro Dokument und Anzahl an Worten pro Absatz) auftretenden Attribute (Items) gelistet (= Dictionairs). Beispiel: zum Kontextthema „wirtschaft*“ wurden im syntaktischen Umfeld (Absatzebene) 403 Attribute gefunden, von „arbeitsmaerkte“ bis „hartz-IV-regelsatz“ (Übersicht siehe Kasten „Dictionairs“).

Dictionairs	Anzahl/Items/Kookkurrenzen
Flüchtling*	793
Asyl*	828
Flüchtling* UND Asyl*	1.319
Grundwerte (Sammlung)	296
Integration*	434
Attribuierungen für kritisch	288
Migrant*/Migration*	81
fremd*	151
Ein-, Zu-, Auswanderung*/Wanderungs*	53
Attribute für rassistisch aggressiv feindlich u. a.	192
konstruktive, positive Attribute	205
Attribute für Ordnung, Recht, Gesetz	215
Attribute für Sorge um (verbessern, fordern, fördern usw.)	276
Deutsch / Sprache lernen, verstehen, sprechen	441
Attribute für Normverstöße (Polizei*/Straf* usw.)	381
Attribute für Voraussetzung/Bedingung	10
Attribute für Arbeit, Wirtschaft, Unternehmen	404
Zuwanderungs*	7

Kookkurrenzen: Damit wird „das gemeinsame Auftreten zweier Wortformen in einem definierten Textabschnitt“ bezeichnet (Heyer u. a. 2006: 135). Über Kookkurrenzen lassen sich die statistische Signifikanz des gemeinsamen Vorkommens und die Veränderung dieser Signifikanz im Zeitverlauf als semantische Zusammenhänge ermitteln und deuten (vgl. Wiedemann/Niekler 2016: 76 f.). Die verwendete Formel für die Kookkurrenzberechnung ist die DICE-Signifikanz (Näheres siehe: https://en.wikipedia.org/wiki/S%C3%B8rensen%E2%80%93Dice_coefficient).

Diese Signifikanzen wurden für die 14 Themenfelder quartalsweise errechnet. Für diese Studie haben wir uns auf die Wiedergabe der Signifikanzen im kookkurrenten Feld „Integration“ beschränkt.

Abbildung: Log Funktion für Werte im Bereich (0,1-0,9)



Wordclouds: Um die kookurrenten Signifikanzverschiebungen einsehbar zu machen, wurde für den Forschungsbericht die Darstellungsform der Wordclouds gewählt. Bei dieser Visualisierung entsprechen die Wortgrößen den pro Zeiteinheit (Quartale) relativen Abweichungen entweder der Signifikanz oder der $\log(\text{Signifikanz})$. Wordclouds bieten zwei Darstellungsdimensionen: (1) Am Farbverlauf von Weiß (unsignifikant) zu Schwarz (signifikant) eines Wortes lässt sich dessen absolute Signifikanz (bezogen auf alle Zeitphasen) ablesen. Der Wertebereich der Signifikanz liegt hierbei zwischen 0 und 0,9 nach DICE. Haben zwei Wörter die gleiche Farbe, bedeutet dies, dass sie im selben Signifikanzbereich liegen. (2) Die Schriftgröße der Wörter zeigt die relativen Signifikanzwerte im Kontext der im fraglichen Zeitintervall bzw. Cluster gezeigten Wörter. Je größer die Schrift, desto relativ signifikanter ist dieses Attribut im Verhältnis zu den anderen Wörtern. Die Anordnung der Wörter, ob horizontal oder vertikal, erfolgt zufällig und dient der optimalen Ausnutzung des vorhandenen Platzes durch den Algorithmus.

Hinweis zur Darstellungsform: Verschiedene Attribute bewegen sich im sehr niedersignifikanten Bereich zwischen 0 und 0,2. Um eine deutliche Unterscheidung zu erreichen, werden lediglich 10 Farbabstufungen verwendet. Zudem: Diese Form der Darstellung stellt Unterschiede in Relation zu Bezugsgrößen dar. Über die Differenz lässt sich qualitativ beurteilen, worin sich die Referenzen unterscheiden. Darin lassen sich Rückschlüsse auf Phänomene in der sozialen Realität ziehen, die über gefundene Texte (Close Reading) interpretiert werden können.

Erwähnte Literatur

Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV) (2016): Jahrbuch 2015. Berlin.

Früh, Werner (2001): Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis (5. Aufl.). Konstanz.

Heyer, Gerhard/Uwe Quasthoff/Thomas Wittig (2006): Text Mining: Wissensrohstoff Text. Konzepte, Algorithmen, Ergebnisse. Herdecke/Bochum.

Klein, Kevin/Timo Becirovic (2014): Analyse Text Mining mit R. Hochschule für Oekonomie & Management, Düsseldorf. Online unter: http://winfwiki.wi-fom.de/index.php/Analyse_Text_Mining_mit_R (abgerufen Januar 2017).

Löbner, Sebastian (2010): Semantik. 9.2 Prototypentheorie, in: Ludger Hoffmann (Hg.) (2010): Sprachwissenschaft (3. Aufl.). Berlin: 850-870.

Meyring, Philipp (2008): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (10. Aufl.). Weinheim.

Moretti, Franco (2000): Conjectures on World Literature, in: *New Left Review* 1: 54-68.

Schnell, Rainer/Paul B. Hill/Elke Esser (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung (9. Aufl.). München.

Stulpe, Alexander/Matthias Lemke (2016): Blended reading. Theoretische und praktische Dimensionen der Analyse von Text und sozialer Wirklichkeit im Zeitalter der Digitalisierung, in: Matthias Lemke/Gregor Wiedemann (Hg.): Text Mining in den Sozialwissenschaften. Grundlagen und Anwendungen zwischen qualitativer und quantitativer Diskursanalyse. Wiesbaden: 17-62.

Wiedemann, Gregor/Andreas Niekler (2016): Analyse qualitativer Daten mit dem „Leipzig Corpus Miner“, in: Matthias Lemke/Gregor Wiedemann (Hg.): Text Mining in den Sozialwissenschaften. Grundlagen und Anwendungen zwischen qualitativer und quantitativer Diskursanalyse. Wiesbaden: 63-88.